

# Planungshilfe für Ihre Reise



## Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

## Die Kapitel in diesem Buch

- 1. Jerewan und Umgebung:** S. 117
- 2. Der Sewansee und der Norden:** S. 199
- 3. Gjumri und der Nordwesten:** S. 291
- 4. Der Süden Armeniens:** S. 373



*Postkartenidylle und doch Realität: Wer das Kloster Chor Wirap früh am Morgen besucht, wird nicht selten mit einem (nahezu) klaren Blick auf das armenische Nationalsymbol belohnt*

## 1. Jerewan und Umgebung

Jerewan ist fraglos das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Armeniens. Fast ein Drittel der armenischen Bevölkerung lebt in der Metropole, über deren Dächern sich majestätisch der schneebedeckte Gipfel des biblischen Ararat erhebt. Dem Reisenden bietet die Hauptstadt großartige Museen und Galerien, Oper, Konzert und Theater sowie alle anderen Annehmlichkeiten einer Großstadt. Zugleich ist Jerewan ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung. Etschmiadsin etwa, Sitz des Oberhauptes der Armenischen Apostolischen Kirche, liegt nur wenige Kilometer vor den Toren der Stadt, ebenso die archäologische Stätte Mezamor. Und auch das Kloster Chor Wirap, unmittelbar an der Grenze zum Nachbarland Türkei gelegen, das Felsenkloster Geghard und der hellenistische Tempel von Garni in den nahen Bergen sind nicht allzu weit entfernt.

- Jerewan
- Etschmiadsin
- Mezamor
- Chor Wirap
- Garni und Geghard

**Gut zu wissen:** Im Zentrum von Jerewan kann man sich bequem zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen: Marschrutkas und Taxis sind jederzeit und überall zu finden, die Metro fährt bis zum späten Abend. Ausflüge in die Umgebung sind teilweise ebenfalls mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu meistern, bequemer ist es jedoch, diese als organisierte Touren vor Ort zu buchen. Einen Vergünstigungen bietenden Museums- oder ÖPNV-→Pass gibt es in Jerewan nicht. Allerdings sind Eintrittskarten für Museen und Fahrkarten auch so sehr günstig.

### Zeitplanung

Jerewan ohne Museen	1–2 Tage
Jerewan mit Museen	3–5 Tage
Etschmiadsin und Mezamor	Tagesausflug

---

## 2. Der Sewansee und der Norden

Der Sewansee, einer der größten Hochgebirgsseen der Erde, lockt mit seiner kühlen, weiten Wasserfläche die Menschen aus Jerewan in den heißen Sommermonaten an seine Strände, überall werden dann fangfrische Forellen und Renken serviert. Aber seine Ufer sind auch reich an historischen Orten. Altes Zyklopenmauerwerk durchzieht die Wiesen, und die verwitterten Mauern kleiner Klöster erzählen vom einsamen Leben der Mönche in vergangenen Zeiten.

Die Landschaften im Norden Armeniens sind vielfältig – hier karges Hochland, dort große, dunkle Wälder, anderswo saftige Almen und romantische Schluchten, die sich tief zwischen die Felswände der Berge gegraben haben. So bietet der Norden des Landes dem Reisenden denn auch vielfältige Möglichkeiten: In den Skigebieten um Zaghkadsor lässt sich Wintersport treiben und die weiten Wälder der Regionen Tawusch und Lori laden zum Wandern ein. Das kleine Städtchen Dilidschan ist ein idealer Ausgangsort für Exkursionen zu den Klöstern von Haghazin und Goschawank. In den Bergen rund um die einstige Industriestadt Alawerdi liegen mehrere großartige Klosteranlagen, darunter die UNESCO-Welterbestätten Haghpat und Sanahin.



Haghpat



• Sewansee  
• Dilidschan und  
die Armenische  
Schweiz

**Gut zu wissen:** Die Halbinsel am Sewansee, die Städte Hrasdan, Dilidschan, Wanadsor und Idschewan sind von Jerewan aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Marschrutkas) regelmäßig und preisgünstig erreichbar. Wer jedoch Klöster oder andere historische Stätten abseits der Hauptstraßen erkunden möchte,

sollte sich individuell mit einem Fahrer oder einem organisierten Ausflug dorthin auf den Weg machen.

In den Sommermonaten verbringen viele Armenier ihre Ferien am Sewansee, entsprechend voll ist es an den kleinen Stränden und Badebuchten. Bis in den Hochsommer ist das Wasser im See kalt. Auch sollte man am See und in den Bergen stets auf einen plötzlichen Wetterumschwung gefasst sein, auch an warmen Sommertagen kann es abends empfindlich kühl werden.

Wer durch den Nordosten Armeniens reist, sollte einen gebührenden Abstand zur Staatsgrenze zum Nachbarland Aserbaidschan halten, da es dort vereinzelt zu Scharmützeln zwischen den Grenztruppen kommen kann.

### Zeitplanung

Sewansee	1–2 Tage
Dilidschan und Umgebung	1–3 Tage
Klöster nahe Alawerdi	1–5 Tage

---

## 3. Gjumri und der Nordwesten

Der mächtige Vulkankegel des Aragaz dominiert den Nordwesten des Landes. Über 4000 m ragen seine Gipfel auf. An seiner Flanke, nahe der Grenze zur Türkei, liegt Gjumri, die zweitgrößte Stadt Armeniens. Im Dezember 1988 zerstörte ein schweres Erdbeben die Stadt. Aber längst hat sich Gjumri wieder aufgerafft. Vielerlei kulturelle Veranstaltungen bezeugen den Lebensmut seiner Einwohner.

Vom höchsten Berg Armeniens weht oftmals ein kalter Wind über das steinige Hochland. In der Ebene aber brütet im Sommer die Hitze, gedeihen im fruchtbaren Boden der Täler Obst und Gemüse. Hoch oben an den Hängen des Aragaz, wo sich einst die Kamsarakan die stolze und uneinnehmbare Burg Amberd bauten, haben heute nicht nur Jesiden ihr Lager aufgeschlagen, wenn sie in den Sommermonaten ihre Herden weiden. Auch Wissenschaftler sind seit Sowjettagen hier heraufgezogen,

um die klare Luft der Bergeshöhe zu nutzen, einen Blick ins All zu werfen: In Bjurakan spähen große Teleskope in den nächtlichen Sternenhimmel und nahe den Gipfeln misst eine Forschungsstation die kosmische Strahlung. In der Region Schirak findet man unberührte Natur in einem schönen Nationalpark um den Arpisee. Wo aber einst reich beladene Karawanen durch das Land gen Ani zogen, liegen heute nur noch die Ruinen der alten Karawansereien und mächtiger Kathedralen. Überall findet man Klöster, mal eingebettet in sanfte Flussauen, wie in Marmaschen, mal am Abgrund wilder Schluchten, wie Saghmosawank oder Artik. Besonders reich an uralten Kirchen ist das kleine Städtchen Aschtarak.



Gjumri



Aragaz

**Gut zu wissen:** Gjumri ist von Jerewan aus mit Bus und Bahn zu erreichen. Wie aber auch in den anderen Regionen Armeniens lassen sich viele Sehenswürdigkeiten besser individuell mit dem Auto oder einer organisierten Exkursion besichtigen.

In der Region Schirak ist es deutlich kühler als in Jerewan oder gar in der Ararat-Ebene, eine dicke Jacke sollte stets im Gepäck sein.

Zwar liegt das Erdbeben von 1988 inzwischen Jahrzehnte zurück, aber dennoch findet man im Gebiet um Gjumri auch heute noch viele Spuren der Zerstörung. Die meisten Straßen sind in sehr schlechtem Zustand.

## Zeitplanung

Gjumri	1–2 Tage
Region Schirak	1–3 Tage
Nationalpark Arpisee	(Halb-)Tagesausflug (von Gjumri aus)
Aragaz (ohne Wanderungen)	Tagesausflug

## 4. Der Süden Armeniens

Der Süden Armeniens umfasst die Regionen Wajoz Dsor und Sjunik, deren Hochgebirgslandschaften von eindrucksvoller Majes-

tät und Schönheit sind. Der schmale Streifen Land zieht sich zwischen dem Gebiet um Bergkarabach und der aserbaidischen Exklave Nachitschewan bis an die Grenze zum Iran.

Um Jeghegnadsor zeugen Klöster und Akademien von der kulturellen Blüte vergangener Jahrhunderte. Besonders reich und schön hat einst der Meister Momik, ein begnadeter Steinmetz, die Kirchen von Norawank geschmückt. Felsbilder und Steinsetzungen aus grauer Vorzeit liegen nahe Sisian in den Bergen, durch die der reißende Worotan eine tiefe Schlucht gegraben hat. Mit einer Seilbahn fährt man über die spektakuläre Gebirgswelt zum Kloster Tatew, das hoch über dem Felsabgrund thront. In Dschermuk sprudelt heilendes Wasser aus dem Grund.

Wildziegen, Bären und sogar der seltene Leopard durchstreifen die unberührte Natur des Südens. Im Dörfchen Areni wird seit alters her guter Wein gekeltert, bei Meghri reifen saftige Granatäpfel, von der Sonne verwöhnt.



- Norawank
- Dschermuk
- Soraz Karer



- Wardenjaz-Pass
- Schlucht des Worotan

**Gut zu wissen:** Jeghegnadsor eignet sich als guter Ausgangspunkt, will man Klöster und Burgen in den umliegenden Bergen erkunden oder durch die Hochgebirgslandschaft des Wardenjaz-Pass fahren. Die Stadt Goris bietet sich an, um Tatew zu besuchen und weiter in den Süden reisen. Wer zu den rätselvollen Steinaufstellungen von Soraz Karer möchte, bezieht bequem in Sisian Quartier.

In den Sommermonaten sollte man bei der Besichtigung von Klöstern, Burgen und Ruinen sowie bei Wanderungen im offenen Gelände auf Schlangen achten – festes, geschlossenes Schuhwerk ist dann im Süden des Landes dringend angeraten!

## Zeitplanung

Norawank (von Jerewan aus)	Tagesausflug
Goris und Umgebung	2–3 Tage
Kloster Tatew (von Jerewan)	mind. 2 Tage

# Vorschläge für Rundreisen

Da die meisten Flüge von Europa aus am späten Abend starten und am nächsten Morgen Jerewan erreichen bzw. in den frühen Morgenstunden zurück nach Europa abgehen, verliert man im Regelfall je Flug einen ganzen Reisetag. Dadurch verlängern sich die folgenden Routenvorschläge de facto um zwei Tage für An- und Abreise.

## — Jerewan: Stadtbesichtigung und Ausflüge (6 Tage)

**Tag 1:** Ankunft in Jerewan in den frühen Morgenstunden; am Vormittag ein erster Stadtrundgang: vom Platz der Republik über die Abowjan-Straße zu Opernhaus und Kaskade, dann zum Denkmal der Mutter Armeniens mit Blick über die Stadt bis zum Ararat; am Nachmittag Nationalmuseum, Vernissage, Kathedrale und Ring-Park. Abends Besuch der Wasserspiele am Platz der Republik.

**Tag 2:** Halbtagesausflug nach Etschmiadsin: Besichtigung der Hripsime-Kirche, der Kathedrale und der Gajane-Kirche – idealerweise sonntags, denn dann kann man die Messe in der Kathedrale erleben! Auf dem Rückweg in die Stadt Halt an den Ruinen der Kathedralkirche von Zvartnotz. Am Nachmittag in Jerewan Besuch des Genozid-Mahnmals sowie je nach Interesse weitere Besichtigungen in der Stadt.

**Tag 3:** Am Vormittag Besuch der Handschriftensammlung im Matenadaran; anschließend Fahrt in die nahen Berge zum hellenistischen Tempel in Garni sowie zum Höhlenkloster Geghard.

**Tag 4:** Frühmorgens, wenn der Ararat noch wolkenlos im Sonnenlicht liegt, Ausflug zum Kloster Chor Wirap, von dort Weiterfahrt (evtl. auf der landschaftlich reizvolleren Nebenstrecke der Landstraße H 10) Richtung Süden ins Weinanbaugebiet bei Areni und zum Kloster Norawank. Rückfahrt nach Jerewan.

**Tag 5:** Ausflug zum Sewansee. Besichtigung des Klosters auf der gleichnamigen Halbinsel. Weiterfahrt nach Dilidschan, Besichtigung des alten Stadtzentrums. Abstecher zum Kloster Hagharzin in den Wäldern von Tawusch. Abends Rückfahrt in die Hauptstadt.

**Tag 6:** Ausflug zum Aragaz, dem höchsten Berg Armeniens. Besichtigung der kleinen Kirche Karmrawor in Aschtarak, dann weiter zum Kloster Saghmosawank und Fahrt über die Hänge des Aragaz zur malerisch gelegenen Burgruine Amberd auf über 2300 m Höhe. Am Nachmittag Rückkehr nach Jerewan.

**Hinweis:** Die hier vorgeschlagenen Ausflugsziele sind bequem mit organisierten, vor Ort zu buchenden Tagestouren zu erreichen. Ein Mietwagen bzw. Fahrzeug mit Fahrer/Guide ist für diese Rundreise nicht nötig.



## — Klassische Rundreise (8 Tage)

**Tag 1 + 2:** Am frühen Morgen Ankunft in Jerewan; Besichtigungsprogramm siehe Tourenvorschlag 1.